

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **3 (1900)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer Sportblatt

## Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken. 6 Monate: 1.50 Franken. 3 Monate: 0.75 Franken. Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends. Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianstrasse 5 & 7, Zürich II. Redaktion: Telephon 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephon 4655.

Insertionspreis: 25 Cts. Einspaltige Pfortzeile oder deren Raum. Reklamen unter dem Titel: Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion, per Zeile. Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.

### † Jules Stutz.

Kaum hatte sich der Velo-Club der Stadt Zürich von dem schweren Verluste, den er durch den Tod seines treuen, unvergesslichen Mitgliedes A. W. sel. erlitten, einigermaßen erholt, als dieser Tage ihm und damit zugleich der stadtzürcherischen und schweizerischen Radfahrervelt von des Todes eifriger Hand ein neuer, unerwarteter Verlust zugefügt wurde. Jules Stutz-Schellenberg, der über 11 in Radfahrerkreisen hochgeschätzte, langjährige Präsident des V. C. der Stadt Zürich, weilt nicht mehr unter uns. Die Folgen eines tüchtigen Infektionsanfalls haben den im fröhlichsten Mannesalter stehenden, eifrigen Sportsmann plötzlich aus seinem trauten Familien- und großen Freundeskreise, mitten aus seiner unermüdeten und fruchtbarsten Thätigkeit aberufen. Letzten Montag wurden seine sterblichen Überreste der kalten Mutter Erde übergeben. Gross und untröstlich ist die Zahl seiner Freunde, die an seinem Grabe in tiefer Teilnahme um ihn trauern. Es ist uns von dem Verstorbenen nachfolgender Seite für die nächste Nummer ein Nachruf zugelegt worden, und wir wollen es lieber Benutzern überlassen, all die unzähligen, ungeschätzten Verdienste, die sich der sel. Verstorbene um den V. C. der Stadt Zürich, den zürcherischen und schweizerischen Velosport erworben hat, zu schildern. — Ein wirkungsvolles Leben hat seinen allgütigen Abschluss gefunden. Jules Stutz wird allen, die ihn liebten, stets in liebevoller Erinnerung bleiben. Er ruhe in Frieden! R. I. P.

### S. V. B. Bundestag und Bundesrennen

des Schweiz, Velocipedisten-Bundes veranstaltet vom Radfahrer-Verband Basel

Samstag den 5. und Sonntag den 6. Mai 1900 in Basel.

Werte Sportgenossen!

Die im Dezember v. J. in Aarau stattgehabte Delegiertenversammlung des Schweiz, Velocipedisten-Bundes hat dem Radfahrer-Verband Basel die Organisation des Bundestages und der Bundesrennen pro 1900 übertragen. Das Organisations-Komitee hat sich bereits konstituiert und beschloffen, dieses Fest am 5. und 6. Mai abzuhalten.

Wir beehren uns, Ihnen nachstehend das Programm des Festes und der Rennen zu unterbreiten und laden Sie zu reger Beteiligung aufs freundschaftlichste ein. Um den verchiedenen Clubs Gelegenheit zu geben, ihre tüchtigen Köpfe dem sportliebenden diesigen Publikum vorzuführen zu können, haben wir einen Preisfonds in Aussicht genommen und hierfür 4 Diplome mit Ehrengehalt ausgelegt.

Wir machen Sie noch darauf aufmerksam, daß wir den Preis der Festkarten aufs äusserste reduziert haben, von der Absicht ausgehend, jedem Verein und jedem Mitglied des S. V. B. die Möglichkeit zu bieten, eine solche lösen und somit zum Gelingen des ganzen Festes beitragen zu können. Mädel deshalb recht zahlreich ein in unsere Mauern und seien Sie überzeugt, daß wir Ihnen einen herzlichen Empfang bereiten und alles aufbieten werden, Ihnen den Aufenthalt in der alten Rheinstadt so angenehm als möglich zu machen.

Mit freundschaftlichem Sportsgruß

Namens des Organisationskomitee:	Namens des Radfahrerverbandes Basel:
Der Präsident: Herm. Müller.	Der Präsident: Ed. Schuep.

Programm für Bundestag und Bundesrennen des S. V. B. in Basel

Samstag den 5. und Sonntag den 6. Mai 1900.

Samstag den 5. Mai.

Von mittags 12 Uhr an: Empfang der ankommenen Gäste in der Brauerei Merian. Bezug der Festkarten.

Von nachmittags 4 Uhr an: Beginn der Rennen auf dem Landhof (Vor- und Zwischenläufe).

Abends 8 Uhr: Großer Festkommers in der Burgvogelkeller.

Sonntag den 6. Mai.

Morgens 8-10 Uhr: Ausgabe der Festkarten in der Brauerei Merian.

Von morgens 8 Uhr an: Rendez-vous im Zoologischen Garten; daselbst Frühstück und Kongert.

Morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr: Ausstellung zum Korso im Zoologischen Garten.

Morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr: Abfahrt des Korso durch die Stadt nach dem Musiksaal.

Mittags 12 Uhr: Festbankett im Musiksaal. (Für Unterbringung der Maschinen ist gesorgt.)

Nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr präzis: Beginn der Rennen.

Abends 8 Uhr: Preisverteilung und Abschiedskommers in der Kongertkeller zum Kardinal.

— Offizieller Schluß des Festes.

Montag den 7. Mai.

Morgens: Besichtigung der Stadt.

Morgens 11 Uhr: Frühstück in Büblers Biergarten.

Nachmittags 2 Uhr: Fahrt ins Bontminger Schloß. — Rendez-vous: Brauerei Merian.

### Athletik-Sport-Club Basel.

Der Athletik-Sport-Club Basel ladet hiermit alle seine verehr. Mitglieder und Sportsfreunde zu seinem Samstag, den 31. März, im obern Saale der „Medleutenjunfer“ stattfindenden **Geselligen Abend** ganz ergebenst ein.

Ein Blick auf nachstehendes Programm wird Ihnen die Lieberzeugung geben, daß wir auch diesmal alle unsere Kräfte aufbieten, um Ihnen einige genussreiche Stunden bereiten zu können.

Programm:

1. Eröffnungsmarsch, „Kraft Heil“.
2. Prolog.
3. Müttschwur, von Altenhofer. Vorgelesen vom Männerchor Harmonia.
4. Athletische Stabreden, mit Stäben à 50 Pfd.
5. Der Athletengigler, kom. Couplet v. J. Haupt.
6. Traum und Leben, Lied v. Erit Meyer-Helmund. Vorgelesen von Hrn. Vanbauer.
7. Athletische Produktionen aus den Kraftingen und Watteregymnastik, ausgeführt vom 1. Traineur.
8. Alles für die Sache oder ein seltsames Mißverständnis, kom. Duoszene.
9. Gruppenkommen.
10. Abschied, von Huber. Vorgelesen v. Männerchor Harmonia.
11. Athlet. Produktionen, ausgeführt vom 1. Traineur.
12. Der Mäuberfang, kom. Duett, von V. Kreyman.

Z o m b o l a.

Nach Beendigung des Programms Ball Sonntag den 1. April 1900. Bummel nach Mitternacht zum „Bären“. Besammlung nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr beim Springbrunnen. Abmarsch präzis 2 Uhr. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2.15 S. C. B.

Der Hoffnung Raum geben, Sie auch dieses Jahr wieder als freundliche Gäste in stattlicher Zahl begrüßen zu dürfen, verbleiben

Mit freundschaftlichem Sportsgruß für die Kommission des Athletik-Sport-Club Basel, Der Altuar: **Ch. Haas.** Der Präsident: **H. Ripp.**

Der 1. Traineur: **Em. Vanmann.**

Friedenauer Bahn, von seinem Posten als Direktor zurücktrat, da ihm seitens der Verwaltung zu wenig freie Hand gewährt wurde, fand nur noch ein Mann Ende Januar statt und seitdem wird das Velodrom für Ausstellungen aller Art benutzt, welche den Aktionären bedeutend mehr Geld einbringen. Das Hamburger Publikum hat seine Vorliebe für Pferderennen; früher allerdings waren die Velo-Männer auf der Sommer-Rennbahn gleichfalls von der Kritik stark bejagt; durch Veranstaltung von minderwertigen Rennen aber verlor das Publikum das Interesse.

Wie man also aus obigen Zeilen zur größten Freude sieht, ist unser „Sport“ recht tüchtig ins Zeug gegangen und wir wollen alle hoffen, daß die schönen Erwartungen seines aufmerksamen Trainers in Bälde glänzend in Erfüllung gehen.

— **Albert Kurzer**, der schweizerische Meisterschaftsfahrer über 100 Kilometer von 1898 weilt gegenwärtig in Glarus und trainiert dort täglich mit seinem Freunde, dem vor einigen Jahren auf unseren Bahnen bekannten Glarner Renner Hysler, auf Tandem. Am 6. Mai werden wir voraussichtlich beide in Basel sehen!

— **S. Metrich**, der über den Winter zusammen mit Käser in Berlin gefahren, ist nunmehr wieder nach Basel zurückgekehrt und trainiert auf dem Landhof stetig auf die kommende Saison hin.

— **Karl Käser von Basel**, der sich gegenwärtig in Pisa aufhält und dort mit Verheyen zusammen trainiert, ist in die erste Klasse der deutschen Renner vorgezogen. Die Friedenauer Rennbahn in Berlin teilt die deutschen und die in Deutschland anwesenden ausländischen Renner jeweils zu Anfang der Saison in drei Klassen ein, deren Angehörige dann bei den Rennen auf der betr. Bahn unter sich zu fahren haben. Bei der letzte Woche vorgenommene neue Einteilung wurde nun Käser zusammen mit Wend, Huber, Bächner, Seidl, Verheyen etc. in die erste Klasse rangiert. Wir gratulieren zu der Umerkennung. In der zweiten Klasse treffen wir auch Metrich und Fredy Müller aus Basel.

— **Ein Unteroffizier als Fahrradliebhaber?** Vor einigen Tagen stellte ein Münchener Kaufmann sein Fahrrad in den Flur eines Hauses an der Korneliusstraße, um ein kleines Geschäft zu erledigen; als er nach einigen Minuten zurückkam, war jedoch das Velociped verschwunden. Der Bestohlene machte sofort Anzeige und begab sich zu einem Bekannten, der in der Nähe des Jachtbörplatzes eine Fahrradreinigungsanstalt besitzt, um ihm von seinem Verlust Mitteilung zu machen. Kaum befand sich der Kaufmann im Laden seines Freundes, als ein Mann mit dem getohlenen Rade eintrat, um dasselbe reinigen zu lassen. Sofort wurde Folgt requiriert und der Mann einem Verhör unterworfen; derselbe legitimierte sich als Straßensoldat und gab an, er hätte vor einer halben Stunde das Rad von einem Unteroffizier gekauft. In seinem nahe gelegenen Geschäft fand sich auch im Kaufbude die diebstahlige Eintragung und nun ging es auf die Suche nach dem Unteroffizier. Derselbe wurde in kürzester Zeit ausfindig gemacht und behauptete, das Rad ebenfalls von einem Unteroffizier gekauft zu haben. Die Militärbehörde leitete sofort Untersuchung ein und nahm den Unteroffizier in Sicht, da es sich herausstellte, daß er sich dem Trödler gegenüber eines falschen Namens bedient hatte. In der kurzen Zeit, die von der Ausfindung des Diebstahls bis zur Wiederlangung des Rades verfloß, sei es überlassen, wie gut möglich gewesen, das Rad zweimal zu verkaufen. Der Verdächtige gehört dem Königl. 1. Infanterie-Regiment an. Wie später ermittelt wurde, hatte der Unteroffizier einen Besangentransport in das Militär-Bezirksgefängnis an der Waaderstraße zu befragen und soll auf dem Rückwege das Rad aus dem betreffenden Hausflur an der Korneliusstraße entwendet haben. Das Rad wurde von ihm sofort an den Trödler in der Weitenriederstraße für 45 Mark verkauft, und mehrere Augenzeugen bestätigten, den Unteroffizier gesehen zu haben, wie er am trüglichen Rade sich im Hausflur zu schaffen machte. — Der wird seine Lektion erhalten!

— **Wortlich**, der sich bekanntlich vor Kurzem in aller Stille mit einer jungen Pariserin verheiratete, verbringt seine Flitterwochen in Courbevoie, wo er eine reizende, unmittelbar an der Seine gelegene Villa besitzt. Von Mannfräulein hat er sich losgesagt.

— **Das Goldene Rad von Friedenau**, welches am Sonntag den 6. Mai zur Entschädigung kommt, besteht diesmal nunmehr in einem Stun-



Über letzten Sonntag, den 25. März, die großen Schneeflocken, welche ca. 10 Uhr in Lawilj so zahlreich vom Himmel herunterwirbelten, sah, glaubte sich in den Monat Dezember zurückversetzt. Betrachtete man aber auch jene 5 Männer, welche zu gleicher Zeit, gebüllt in ihre Lieberzieher, den Straßen hoch, eilend Schritte dem Hotel Luvilj auftraten, glaubte man wahrlich in denselben ein Komitee einer Eisbahnfestlichkeit vermuten zu können, während es dagegen eifrig über waren, welche auch in sportlichen Sachen zu tagen hatten. Es darf wohl vertragen werden, daß die Redaktionskommission des O. R. B. und C. R. Mitglieder mit Genannten identisch sind, die das Verbandsmaterial einer Prüfung unterwerfen. Ueber die Arbeit wird an einer Delegiertenversammlung der Berichterstatter, Herr Schweizer, referieren, und ich glaube annehmen zu dürfen, daß man das C. R. nochmals strafflos ausgehen lassen wird.

Aber ein Hauptfehler in der beginnenden Saison ist halt doch das Wetter — ach — vorletzte Woche war es schlecht, letzte Woche schlechter und jetzt ist's zwar noch nicht an schlechtesten, aber es kann noch kommen und schon ist die Delegiertenversammlung vor der Thüre.

Wald glaube ich, es ist verträglich festgesetzt, daß es an einer Modifikation des O. R. B. schneit und an einer Delegiertenversammlung wenigstens noch regnet; doch keine Regel ohne Ausnahme, so wollen wir hoffen.

Die Delegiertenversammlung nochmals berührend, sehe ich bereits, daß dem C. R., wie den Herren Abgeordneten, eine schöne Arbeit wartet. Bis alle Traftanden richtig verarbeitet sind, wird mancher Wagen knurren, namentlich wenn man es unterlassen, vor Beginn der Versammlung denselben zu reifen lassen; also beherzigt diesen Rat und schreitet fest zu Tritt.

Der Beginn der Versammlung ist bekanntlich auf Punkt 12 Uhr festgelegt, und die Bänder Uhr geht nicht nach. Es wird das C. R. wahrscheinlich schon etwas früher zu sprechen sein, um ev. Wünschen der Herren Delegierten vor der Versammlung gerecht zu werden, wie es auch noch nicht offizielle Abordnungen zur Anmeldung anmündet oder eventuelle Änderungen vornehmen wird. Also nächsten Sonntag auf an die Delegiertenversammlung nach Wängli!

Al! Heil!

Der O. R. B.-Altuar.

### Vereins-Mitteilungen.

#### F. C. „Stella“ Zürich.

Der F. C. „Stella“ teilt den verehrlichen Clubs mit, daß er sein bisheriges Clublokal, „Mugolino“ Zürich I, verlassen und nunmehr seit 1. März 1900 ins „Café Mazzini“, Waagasse, Zürich I, verlegt hat.

Gleichzeitig machen wir Ihnen bekannt, daß an Stelle des zurückgetretenen Altuars, Herr G. Guggenbühl, in der am 18. vergangenen Monats

stattgehabten außerordentlichen Versammlung unser bisheriges Altio-Mitglied, Herr Gust. Müller, jun., zum Altuar ernannt wurde.

Wir bitten Sie, allfällige Korrespondenzen gefl. an Herrn Gust. Müller, Müllerstraße 91, Zürich III, richten zu wollen.

— **Wortlich**, der sich bekanntlich vor Kurzem in aller Stille mit einer jungen Pariserin verheiratete, verbringt seine Flitterwochen in Courbevoie, wo er eine reizende, unmittelbar an der Seine gelegene Villa besitzt. Von Mannfräulein hat er sich losgesagt.

— **Das Goldene Rad von Friedenau**, welches am Sonntag den 6. Mai zur Entschädigung kommt, besteht diesmal nunmehr in einem Stun-

Der O. R. B.-Altuar.

— **Wortlich**, der sich bekanntlich vor Kurzem in aller Stille mit einer jungen Pariserin verheiratete, verbringt seine Flitterwochen in Courbevoie, wo er eine reizende, unmittelbar an der Seine gelegene Villa besitzt. Von Mannfräulein hat er sich losgesagt.

— **Das Goldene Rad von Friedenau**, welches am Sonntag den 6. Mai zur Entschädigung kommt, besteht diesmal nunmehr in einem Stun-

— **Wortlich**, der sich bekanntlich vor Kurzem in aller Stille mit einer jungen Pariserin verheiratete, verbringt seine Flitterwochen in Courbevoie, wo er eine reizende, unmittelbar an der Seine gelegene Villa besitzt. Von Mannfräulein hat er sich losgesagt.

— **Das Goldene Rad von Friedenau**, welches am Sonntag den 6. Mai zur Entschädigung kommt, besteht diesmal nunmehr in einem Stun-

— **Wortlich**, der sich bekanntlich vor Kurzem in aller Stille mit einer jungen Pariserin verheiratete, verbringt seine Flitterwochen in Courbevoie, wo er eine reizende, unmittelbar an der Seine gelegene Villa besitzt. Von Mannfräulein hat er sich losgesagt.

— **Das Goldene Rad von Friedenau**, welches am Sonntag den 6. Mai zur Entschädigung kommt, besteht diesmal nunmehr in einem Stun-





ein feines Gewebe, das auf der Innenseite des Mantels angebracht wird und dem Heft eine glatte Lauffläche verleiht, welche wiederum ein Ausgleiten (Rutschen) bei nasser Benetzung verunmöglicht. Bemüht bei der Bestellung, bei erprobten guten Eigenschaften wird sich der Fahrtrabpanzer bald bei Privat- und namentlich Militärfahrern unentbehrlich machen. Preisgünstig bei Bestagquellen verweisen wir auf umliegende Annoncen.



Herr M. F. Bretzfelder, der frühere Capitän des F. C. Concordia, lässt durch uns von München aus seinen Freunden ein herzliches Lebewohl übermitteln.

### Fussball-Wettspiele

#### I. Internationales Fussball-Turnier.

F. C. Zürich (A-Mannschaft) gew. den Becher mit 1 : 0. F. C. Concordia zweiter.

Das vom Fussball-Club Zürich letzten Sonntag auf der „Hardau“ in Zürich veranstaltete I. internationale Fussball-Turnier erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Von der Internationalität merkte man allerdings nicht viel, da nicht einmal ein auswärtiger schweizerischer Club, geschweige ein ausländischer an demselben teilnahm. Warum Clubs wie Basel, Old Boys, Bern, Winterthur, St. Gallen etc. — von der welschen Schweiz gar nicht zu reden — nicht ebenso gut wie jeder Zürcher Club sechs gute Spieler stellen können, ist uns unbegreiflich. Auf jeden Fall zeugt es entweder von Interesselosigkeit, oder aber von einer gewissen Ohnmacht — beides nicht gerade gute Zeichen für den Stand unseres Sports in der Schweiz. So spielte sich denn der Kampf um den Becher lediglich zwischen den Zürcher Clubs ab, was aber die Fussballfreunde der Stadt nicht abhielt, trotz der äusserst zweifelhaften Witterung in grossen Scharen nach dem Spielplatz zu strömen. Noch selten hat ein Match in Zürich so viele und auch so eifrige Zuschauer angezogen, und wir gehen nicht fehl, wenn wir ihre Zahl auf ca. 5—600 schätzen. Mit grösstem Interesse verfolgte das Publikum diese neue Art von Matches. Alle 15 Minuten wieder zwei neue Mannschaften im Kampfe zu sehen, die im Vollbesitz ihrer Kräfte alles aus sich herausgaben, um in der kurzen Zeit einen Erfolg zu erringen, das hielt die Aufmerksamkeit bis zum letzten Augenblick gefesselt. Der Boden war ausgezeichnet trotz des vorangegangenen Regenwetters. Die kleine Ausdehnung des Platzes (60 m lang und 30 m breit) kam den meisten Spielern etwas ungewohnt vor; die Shots wurden zu stark ausgeführt, sodass zahlreiche Outs und Behinds gegeben werden mussten. Das erste Spiel führte zusammen:

**F. C. Zürich (B-Mannschaft) und F. C. Fortuna**  
F. C. Zürich gew. mit 1 : 0.

Die ersten paar Minuten ist Fortuna in der Offensive, doch nehmen die Forwards Zürichs bald den Ball an sich und gefährden nun zu verschiedenen Malen das Goal Fortunas, das gut verteidigt wird. Half time ist im Nu da, ohne dass von einer Seite ein Erfolg erzielt worden wäre. Nach der Pause von einer Minute wird das Spiel von beiden Seiten in äusserst lebhaftem Tempo geführt. Bass im Goal Zürichs hält alle Bälle sicher ab und erfüllt die in ihm gesetzten Hoffnungen vollkommen. Wettstein und Müller weisen ebenfalls die meisten Angriffe energisch zurück. Die Forwards Zürichs gehen mit grosser Schärfe ins Zeug. Trotzdem sie nie speziell trainiert hatten, waren ihre „Pass“ viel abgemessener, als die ihrer Gegner, die öfters zu stark waren. Cali konnte sich besser zurechtfinden, als sein Partner, doch haben wir auch ihn schon viel sicherer spielen gesehen. Nach vier Minuten sendet Enderli, nachdem er den Goalkeeper, der herausgegangen war, umgangen hatte, unter grossem Jubel einen sichern Ball ein. Dabei bleibt es, Fortuna macht verzweifelte Anstrengungen, zu egalieren, doch vergeblich. Das Resultat bleibt unverändert 1 : 0 zu Gunsten Zürichs.

Die Teams waren folgende:  
Fortuna F. C.

Suter	Cali	Uster	Hinnen	Hohmann
Sauter	Schweizer			
F. C. Zürich (B-Team)				Stiefel
Weilenmann	Enderli			
	Möller	Wettstein		
	Bass			

Referee: Hr. Sommer von F. C. Concordia.  
Wenige Minuten nachher standen sich einander gegenüber:

**Grasshopper F. C. (B-Team) und F. C. Concordia.**  
F. C. Concordia gew. 1 : 0.

Dieses Spiel, das sich erst in der letzten Minute entschied, war äusserst interessant. Von beiden Seiten wurde flott gespielt, nur waren die Forwards der Grasshopper zu schwach gegen die schwere Verteidigung der Concordia. Der Ball blieb zuerst längere Zeit in der Mitte. Dann unternahm die Concordianer verschiedene Stürme auf das gegnerische Goal, doch alle Shots von Suarez und Sommer wurden

durch Sprüngli im Goal brillant gehalten. Wyss war von den Grasshopperforwards der beste und schoss scharf, doch war Flores im Goal Concordias gut auf dem Posten. Nach der Pause machen die Grasshopper alle Anstrengung, etwas zu erreichen. Der Ball bleibt lange Zeit vor Concordias Goal. Ein plötzlicher Durchbruch Sommers und ein von Jedermann für unhaltbar gehaltener Shot wird von Sprüngli wiederum mit Bravour gestoppt. Noch eine Minute vor Time. Dicht vor dem Concordia-Goal ist der Ball out gegangen. Doll wirft ihn mit ungeheurer Wucht bis mitten vors Goal; Mende versucht zu köpfen, wird aber auf die Seite gedrängt. Sommer erhält den Ball, brennt wiederum durch, da sich die Grasshopper Verteidigung noch vor dem feindlichen Goal befindet, und diesmal sendet er nun den Ball einige Sekunden vor Time mit prächtigem Shot ein. Mit 1 : 0 verlassen die Concordianer als Sieger den Platz. Erwähnungswert spielten auf Grasshoppersseite Sprüngli, Dietiker und Wyss; auf Seite Concordias Sommer, Le Bas und Suarez.

Die Teams waren folgende:  
Grasshoppers (B-Team):  
Sprüngli  
Doll  
Dietiker  
Mende  
Wyss

Concordia F. C.:  
Suarez II.  
Suarez I.  
Sommer  
Trueb  
Le Bas  
Flores.

Referee: Hr. Meyer von F. C. Zürich.  
Mit Spannung erwartete man das folgende Spiel:

**Grasshoppers (A-Team) versus F. C. Zürich (A-Team)**  
F. C. Zürich gew. mit 2 : 0.

Die erste Hälfte des Spiels brachte kein Resultat. Die beiden Teams waren völlig ebnbürtig. Das Spiel war manchmal etwas flau. Suter gab zu weite Shots, die oft über den ganzen Platz hinweg behind gingen. Mit 0 : 0 wurden die Plätze gewechselt. Nach der Pause entbrennt ein heisser Kampf. Zürichs Forwards spielen gut und manche Shots hat Ott im Goal zu halten. Kram schiebt bald nach Wiederaufnahme des Spiels einen prachtvollen Ball von links ein, dem kurze Zeit darauf Dubois unter grossem Beifall einen zweiten von rechts folgen lässt. Beide Shots waren unhaltbar; den Goalkeeper traf keine Schuld, dagegen schienen mir die Backs die Gegner etwas zu nahe ans Goal herankommen zu lassen. Damit war das Spiel entschieden. Mit 2 : 0 Goals hatte Zürich gesiegt und sich somit für das Finale plaziert. Die Mannschaften waren folgendermassen zusammengesetzt:

F. C. Zürich (A-Team):  
Machwürth  
Escher  
Meyer  
Dubois  
Keller J.  
Kram  
Grasshopper F. C.:  
Simonius  
Arbenz  
Landolt  
Suter  
Lalive  
Ott.

Referee: Hr. Le Bas von Concordia F. C.  
Nun folgte das Demi-Finale zwischen den beiden Siegern aus den Vorkämpfen

**F. C. Concordia versus F. C. Zürich (B-Team)**  
Concordia gew. mit 1 : 0.

Bis zur Pause bot das Spiel wenig interessante Momente. Der Ball blieb fast immer in der Mitte und man konnte eine Ueberlegenheit weder der einen noch der andern Partei anmerken. Nach der Pause zeigte sich Concordia etwas überlegen. Suarez I. machte viele scharfe Schüsse aufs Goal, doch gingen sie entweder hart an demselben vorbei oder wurden vom Goalkeeper gehalten. Die festgesetzten 15 Minuten Spielzeit waren vorbei, und noch war keine Entscheidung gefallen. Es musste also 5 Minuten weiter gespielt werden. 3 Minuten vor Time kommt Suarez I. zum Schiessen und dreht unter ungeheurer Jubel den Ball ein. Zürich setzt alles daran, um zu egalisieren. Ein Penalty-Kick von Wettstein gestossen, wird von Flores brillant abgewehrt. Alsbald peift die Referee, Hr. Landolt vom Grasshopper-Club, Time. Concordia hatte sich also für das Finale klassifiziert. Nach einer kurzen Pause von 15 Minuten traten alsdann zum Entscheidungsspiel an

**F. C. Concordia und F. C. Zürich (A-Team)**  
F. C. Zürich gew. 1 : 0.

Concordia schien durch das vorangegangene Spiel etwas ermüdet zu sein. Zürichs Forwards setzten sich alsbald vor dem Concordia-Goal fest und erzielten hintereinander drei Corners, die, von Dubois schön gegeben, trotzdem zu keinem Resultate führten. Ein hoher Centre von Kram wird indessen bald von Dubois mit prachtvoller Schlag eingesandt. Zürich bleibt auch nachher in der Offensive, vermag aber infolge der guten Verteidigung nichts mehr auszurichten. Nach der Pause ist es Sommer, der einige Male das Zürcher Goal in Bedrängnis bringt; doch hält der Goalkeeper mit grosser Sicherheit und Ruhe alles. Als Time gepeiffen wird, spielt Zürich wieder vor dem Goal seiner Gegner. Die A-Mannschaft des F. C. Zürich ist also als Sieger aus dem Turnier hervorgegangen und erhält den Becher und ein Diplom. Der F. C. Concordia, der sich in den verschiedenen Spielen so ausgezeichnet hielt, erhält als zweiter ein Diplom.

Hr. Enderli jun. übergab als Präsident des Turnirausschusses sofort nach der Entscheidung mit einer kurzen Ansprache dem Sieger den Becher und brachte ein kräftiges Hoch aus

auf unsern schönen Fussballsport, in das die versammelte zürcherische Fussballerwelt mit Freude einstimmte. Damit war das I. Turnier beendet; wir sind überzeugt, dass diese neue Veranstaltung das Interesse des Publikums im höchsten Masse in Anspruch genommen und Anklang gefunden hat.

**Grasshopper F. C. versus F. C. Bern.\*)**  
Final-Cup-Match Serie A.

Grasshoppers gew. die Meisterschaft pro 1900 mit 2 : 0 Goals.

Wie es vorauszusehen war, haben die Grasshoppers auch im Final-Match ihre Superiorität über alle andern Clubs bewiesen. Keine einzige Niederlage haben sie diese Saison erlitten, nicht einmal ein Draw haben sie dabei gemacht, auf lauter Siegeszüge können sie mit berechtigtem Stolz zurückblicken. Das ist eben der Vorzug des in diesem Jahre zum ersten Male eingeführten Systems der englischen Liga, dass dabei der durchschnittlich beste Club Sieger wird und nicht der, welcher zufälligerweise an dem Tage, wo er seinem schärfsten Gegner gegenübersteht, mehr Glück oder die besser disponierten Leute hat, sodass sein ärgster Konkurrent aus dem Kampfe fällt.

Das Final-Match der Serie A fand wie 8 Tage vorher dasjenige der Serie B auf dem Schachen in Aarau statt. Eine überaus zahlreiche Zuschauermenge, worunter auffallend viele Vertreterinnen des schönen Geschlechtes, umgab den Platz auf allen Seiten und zeigte bei grosser Unparteilichkeit für jeden guten, — namentlich starken und hohen — Shot ungeteilte Freude. Hei, wie lachte die muntere Jungmannschaft des Aarstädchens aus vollem Halse, wenn so ein „Windspiel“ etwas unsanft mit dem Boden in Berührung kam und dabei seine Beine in der Luft herumtanzen liess! Das war ein Gaudium für die Kleinen! Aber auch schon ein ordentliches Verständnis für das Spiel konnte man bei vielen kleinen Jungens herausmerken, und diese Matches in Aarau dürften wohl nicht lange auf eine Frucht in Form eines neugegründeten Aarauer Football-Clubs warten lassen. Der Platz für das Spiel ist da, junge Leute gibt es in Aarau genug, die sich dafür begeistern liessen, namentlich an der Kantonsschule, also nur angepackt und frisch gewagt; andere Clubs werden jeden Versuch gewiss gerne mit Rat und That unterstützen. Doch nun zu dem Match selber. Bern setzt den Ball ins Spiel und bringt ihn im ersten Anlauf bis zu den gegnerischen Backs; doch diese thun ihre Schuldigkeit und spielen ihn ihren Forwards zu. Diese scheinen indessen etwas ermüdet von der Eisenbahnfahrt von Lausanne, wo sie Tags vorher gegen La Villa gespielt hatten, nach Aarau und kamen nicht recht vorwärts. Lange Zeit hielt sich das Spiel in der Mitte des Platzes. Einige plötzliche Vorstösse beider Forwards-Linien werden jeweils von den Backs gestoppt. Eine Anzahl Corner verlaufen resultatlos. Endlich köpft Landolt einen Frée-kick von Höhr ein und übergibt damit den Zürichern die Führung. Die Berner setzten einen ausserordentlich zähen Widerstand entgegen. Sie markieren gut, namentlich auf Blijdenstein hatten sie's abgesehen. Von ihrer Verteidigung war es namentlich Bauer, der brillierte und Suter in kurzer Zeit nur um wenig nachstehen wird. Klein im Goal war gut und rettete einige Male mit grosser Bravour. Auch die Berner Halbs waren emsig an der Arbeit und fütterten ihre Forwards gut mit Bällen. Diese machten namentlich nach der Pause oft recht gefährliche Angriffe, konnten jedoch infolge Mangels an sichern Goalschootern nichts erreichen. Blijdenstein vermag bald, einen der ziemlich zahlreichen Corners einzusenden und so das Score für seinen Club auf 2 zu erhöhen. Kurz vor Time lässt sich Klein einen Fehler zu Schulden kommen, wofür er von der Referee mit einem Penalty-kick gestraft wird. 100 Fr. gegen 1 hätte ich jedesmal auf Suter gewettet, dass er ihn reinbringe; doch diesmal hätte ich verloren. Der Ball ging ziemlich weit an Goalposten vorbei.

Bald darauf prüft die Referee Time. Die Grasshoppers hatten das Final-Match mit 2 : 0 gewonnen und wurden daher zum zweiten Male als Champion-Club der Schweiz pro 1900 proklamiert.  
Die folgenden Teams standen sich in diesem interessanten Endkampfe gegenüber:  
Grasshoppers:  
Höhr  
Lalive  
Simonius  
Arbenz  
Landolt  
Blijdenstein  
Chessex  
Philippi  
F. C. Bern:  
Rod  
Scherrer  
Schaffroth  
Kehrli II  
König  
H. Christen  
Häberli (cap.)  
P. Christen  
Kehrli I  
Bauer  
Klein  
Referee: Hr. Forgan (Anglo American F. C. Zürich).  
M. E.

**Old Boys F. C. Basel versus F. C. Fortuna Zürich.**  
Old Boys F. C. gewinnt mit 2 : 1 Goals.

Vorletzten Sonntag fand auf der Schützenmatte in Basel ein Match obigen Clubs statt.

Ammerkung der Redaktion. Der Artikel lief zu spät ein und musste deshalb auf die heutige Nummer verschoben werden.

Hohmann, der bewährte linke Flügel des F. C. Fortuna war leider nicht erschienen und musste Fortuna daher mit nur 4 Forwards spielen. Das Tempo war von Anfang an ein ziemlich lebhaftes; der Kampf wogte von einem Goal zum andern. Etwa 10 Minuten nach Beginn gelingt es Koller, einen schönen Centre in das Goal der Basler einzudrehen. Diese bemühen sich nun auszugleichen. Bei einem ihrer Vorstösse will Cali mit dem Kopf parieren, der Ball gleitet ab und fällt ins Goal hinein. Die Basler drücken nun gewaltig gegen das Goal der Zürcher. Doch auch diese machen energische Ruses und besonders Sauter sendet mehrere gefährliche Bälle gegen das feindliche Goal. Da aber die Verteidigung auf beiden Seiten eine ausgezeichnete ist, können bis Half-Time keine Erfolge mehr erzielt werden.

Nach Half-Time wickelt sich der Kampf meistens auf Seite des Goals der Zürcher ab. Diese müssen sich mehr auf die Verteidigung beschränken, doch dringen sie mehrmals in gefährliche Nähe des gegnerischen Goals vor, werden aber hier von den beiden Backs Heyd und Jenny erfolgreich zurückgewiesen. Die Abwesenheit Hohmanns macht sich empfindlich bemerkbar, die Forwards Fortunas zeigen wenig Kombination, besonders auch da Koller für heute aus dem II. Team herbeigezogen worden war; sie sind der feindlichen Vordermannschaft nicht ganz gewachsen. Desto wirksamer zeigt sich die Verteidigung der Zürcher; Hinnen und Cali spielen geradezu grossartig und auch Uster ist seiner Aufgabe vollständig gewachsen; die Halves zeigen ein hübsches Spiel und unterstützen die Forwards bei ihren Vorstössen kräftig. Die Gegner überraschen sowohl durch ihre gute Kombination als auch durch schönes Einzelspiel. Die beiden Flügel Mory und Bächlin I und auch Banga senden Ball auf Ball gegen das Goal Fortunas. Mory hat denn auch bald ein zweites Goal für seinen Club zu verzeichnen. Alle ihre weiteren Anstrengungen, die Goalzahl zu vergrössern, sind vergeblich. Das Match endigt mit dem Siege des Old Boys F. C. mit 2 : 1 Goals.

Die Aufstellung der Teams war folgende:  
Old Boys F. C.:

Frey	Heyd	Jenny
Dewick	Banga (Capt.)	Bächlin II
Mory	Senn	Schwarz
Wächter	Bächlin I	F. C. Fortuna:
Albrecht	Siegel	Sauter I (Capt.)
Koller	Sauter II	Schweizer
Stelzer	Hinnen	Cali
Uster.		

Referee: Hr. Studer von O. B. F. C. Sch.

**F. C. Old Boys III versus F. C. Basel II.**  
F. C. Basel gew. 3 : 1

Sonntag den 18. März fand auf dem Landhof ein Match zwischen dem III. Team Old Boys und dem II. Team Basel statt. Die Basler gingen nach einem hitzigen Spiel mit 3 : 1 Goals als Sieger hervor. Vor einigen Sonntagen wurde das Team der Basler 5 : 0 von den Old Boys geschlagen. Die Forwards der Old Boys waren nicht vollständig, und konnten gegen die starke Verteidigung der Basler nicht viel ausrichten. Die Forwards der Basler zeigten eine ganz nette Kombination, und bedrängten das feindliche Goal fast beständig, es zeichneten sich namentlich Rietmann und Pape aus. Von den Old Boys nennen wir Bittelri und Stähelin. Letzterem gelang es nach einem energischen Rush ein Goal für seinen Club zu erzielen.

Das Amt als Referee versah H. Seiffert vom F. C. Old Boys.

#### Chronik des Fussball-Club Zürich.

Sonntag den 1. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, Match des III. Teams vers. I. „F. C. Stella“ auf der Allmend: Kraske, Schömbig, Hoigné, Eugster, Reichenhard, Schwyn, Lombardi, Germann, Hilburn, Zollinger, Guggenbühl. Ersatz: Frey.

Die Redaktion des „Schweizer Sportblatt“ befindet sich von heute an **Zähringerstr. 10, Zürich I** und bitten wir Einwendungen nur an diese Adresse zu richten.





# Motorfahrzeug-Fabrik „Falke“

M.-Gladbach (Rheinpreussen)

liefert in tadelloser Ausführung

**Motor-Dreiräder** mit Anhängewagen.  
**Motor-Quadricycles** mit Vorspannwagen.  
**Motorwagen**, leicht und schwer, mit Benzin-Motoren  
 von 3, 6, und 12 Pferdekraften, elektrischer Zündung,  
 Luft- und Wasserkühlung.

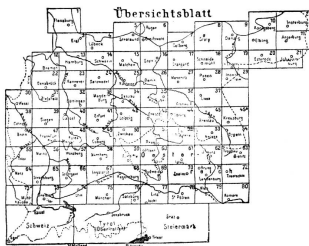
590

Radfahrer- \* \* \*  
 \* \* Diplome,  
 Schach-Diplome,  
 Flobert-Diplome,  
 Schützen-Diplome,  
 Rad-Plakate  
 etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung  
 billigst

Jean Frey, Buchdrucker  
 zur Dianaburg  
 • Zürich. •

## Mittelbach's Strassenprofil-Karte der Schweiz für Radfahrer



ist anerkannt die beste.

Preis auf Leinwand gezogen in Etui Fr. 2.50. (SA516R)  
 Zu beziehen vom Velo-Club Weinfelden.

938

**Sport-Postkarten**  
 in verschied. Designs und Farben.  
**20 Stück für 1 Mark**  
 von der Expedition von „Sport im Bild“, Berlin W., Kurfürstendamm 239, zu beziehen.

In meinem Verlage ist erschienen:  
**„Acht Schrotjokeb-Geschichten“**  
 zum Vortrag in lustiger Gesellschaft von **Ulrich Zaner**, Medaillieur der „Schweiz. Wochen-Zeitung“  
 Wird gegen Einfindung von 60 Cts. in Ser-Marken franco versandt von **Jean Frey, Verlag, in Zürich.**

**„Vereinsfahrten“**, wofür reichhaltige Musteralbums etc. zu Diensten stehen, liefert geschmackvoll billigst  
**J. Werfeli, Turbenthal, (Kt. Zürich).**

**Den Sportsvereinen** empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc.  
 bei schönster, künstlerischer Ausführung.  
**Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.**

Unentbehrlich für die radfahrenden HH. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!  
**Patentirte Fahrrad-Panzer**  
**Sensationelle Neuheit!**  
 Der **Fahrrad-Panzer** verhindert unbedingt das Durchdringen der Nägel, Dornen, Glasscherben etc., wodurch das Entweichen der Luft unmöglich gemacht wird. Bei Bestellungen ist die Nummer des Mantels anzugeben.  
 Zu beziehen durch sämtliche Fahrrad-Niederlagen oder direkt beim Generalvertreter für die Schweiz (965) **A. R. W.**  
**J. Denzler, Mechaniker, Winterthur.**

**„Crescent“** Grösste Fahrradwerke der Welt.  
 Verkauf wurden 1895: 87,000 Crescents  
 1896: 70,000  
 1897: 88,000  
 1898: 100,000  
 • Das billigste Rad weil das beste. •  
 Generalagentur für die Schweiz:  
**W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I, Rennweg 1, I. Etage.**

**AURORA**  
 Zweiräder!  
 Jugendräder!  
 Transportdreiräder!!  
 Motordreiräder!!  
 Mit Motoren System de Dion & Bouton.  
**Jul. Dressler & Co., Brestau.**

**Boie-Fahrräder**  
 seit 12 Jahren bewährtes und durch wiederholte Militärlieferungen ausgezeichnetes Fabrikat sind im Gebrauch die billigsten.  
 Niemand versäume bei Anschaffung eines Fahrrades sich von dieser bewährten Marke Preise und Illustration senden zu lassen.  
 Wo nicht vertreten, solvente Händler gesucht.  
**L. Boie, Fahrradwerke Heilbronn.**

Der beste Radreifen ist der  
**Continental-Pneumatic.**  
 Unerreichte Elastizität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.  
 Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

# Bambus. Fahrräder. Bambus.

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.  
 Generalvertretung für die Schweiz: **A. Saurwein, Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.**

Stahlräder nur bester Marken: **Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm** etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: Zürich: J. Irminger, Quellenstr.; St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Luzern: R. Vogel, Velohandlung; Winterthur: J. Denzler, Velohandlung; Basel: F. Burgweger, Velohandlung, Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zolingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gözi, Velohandlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohandlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohandlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohandlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohandlg.; Vevey: Bugnon & Zaborowsky; Madretsch: F. Dübendorf; Rapperswil: E. Pfenniger; Wetzikon (Zürich): W. Vollenweider, Sulz, bei Laufenburg; Ch. Obrist; Bürglen (Thurgau): Carl Waibel; Rheinfelden: Hugo Kalenbach, Velohandlung; Zug: Inbach, Velohandlg.; Flawyl: Knüpfel, Mechan.; Herisau: Wohlwend, Velohandlung.